Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Bernhard Otto

Band: 1 (1779)

Heft: 24

Artikel: Ein Versuch die Tütkenpflanzen zu versetzen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-543765

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nach dem ersten Durchstechten bleibt die Hecke abermal ein Jahr unangerührt, und alsdann wird sie nachgestochten. Die neugetriebenen Reiser sind in diesem Jahr
noch zu schwach, man kann der Hecke noch keine Festigkeit geben, und wenn sene zu frühe gebogen werden,
wachsen sie wenig mehr. Das Nachstechten geschieht auf
die nemliche Weise wie das erste mal.

Sollte die Hecke Krümmungen haben, so sucht man ihr durch daneben geschlagene Pfäle, woran man mit Weiden die Hecke heftet, die rechte Nichtung zu geben, oder man steckt einen steisen Zaunstecken durch die Hecke.

(Die Fortsetzung folgt.)



Kin Versuch die Türkenpflanzen zu versetzen.

er vielleicht noch andern dienen Versuch gelehrt, und da er vielleicht noch andern dienen kann, so theil ich ihn mit. Ich hatte einen Türkenacker auf welchem, ich weiß nicht warum, hin und wieder viele Pflanzen ausgeblieben sind. Für verlohren probierte ich die kleinsten Pflanzen, die da wo sie zu dick stuhnden ausgezogen wurden, an den mangelnden Stellen zu versetzen, und wenigstens bis jetzt sehen diese Setzlinge recht gut aus; jedoch wenn ihnen etwa das in ihrem Wachstum hinderlich seyn sollte, das naßkalte Wetter hat ihnen eine blaurothe Farbe zu wege bringen mögen. Ich gieng damit so zu Werk, wie Gärtner die Krautsetzlinge mit einem anderhalb Zoll dicken runden unten zugespisten Setzholz zu versetzen pflegen. Durch dieses Mittel getraue ich mir dieses Jahr

nun wenigstens einige Viertel mehr Ertrag zu erhalten, und das ist doch wohl der Mühe werth. Ich habe sie während dem Negen versetzt, und sie gedeihen nun von Tage zu Tage besser.

O . . . o.

Beobachtung eine schädliche Urt Käfer betreffend.

Mas andere Jahre die Mankäfer an den Blüthen schaden, schadet dieses Jahr bei uns eine viel kleinere Sattung Käfer, die aber mit jener viele Aehnlichkeit hat, an gar allen wirklichen Baumfrüchten. Sie fressen Aepfel, Virnen, Kirschen halb ab, beschädigen auch das Laub, und sind beinahe so zahlreich, als jene.

Ich habe ihrer eine unglaubliche Menge mit Schwesfeldampf, wozu ich eine gemeine Kohlpfanne gebranchte, getödet. So auch Wespen, die ihre Zellen an die Bäume hängen.

O. . o.

Gebrauch der Zeide für Gerberlohe.

Im Jahr 1766 ließ das Englische Parlament die in Irrland erfundene Kunst ohne Lohe zu gerben bekannt machen, mit welcher das Gerben mit der Lohe in keine Vergleichung kommt. Man zieht den Saft aus der Heide aus, indem man sie mit Wasser in einem großen kupfernen Kessel, (ja in keinen eisernen Gefäß, weil sonst das Leder schwarz